

Innovationsförderung

Triebfeder und Chance für den Mittelstand im echten Norden

Erfolgreiche Unternehmen haben eines gemeinsam – den Willen zur Innovation. Neben der Weiterentwicklung von Produkten wird es immer wichtiger, neu zu denken und sich neuen Entwicklungen zuzuwenden. Kleine und mittlere Unternehmen stellt insbesondere die Finanzierung innovativer Projekte bis hin zur Marktreife vor eine Herausforderung.

Damit Unternehmen im Land ihre Erfolg versprechenden Vorhaben verwirklichen können, fördert das Land Schleswig-Holstein innovative Entwicklungsvorhaben mit Zuschüssen aus dem Landesprogramm Wirtschaft.

Mit dem Förderprogramm „Betriebliche Forschung, Entwicklung und Innovation“ (BFEI) zur Marktreife

Ziel des Förderprogramms BFEI ist es, Unternehmen in ganz Schleswig-Holstein bei der Entwicklung und der Umsetzung von neuen Ideen, Wissen und Technologien in marktfähige Produkte oder Verfahren zu unterstützen. Das finanzielle Risiko für Forschungs- und Entwicklungsleistungen wird dadurch minimiert.

Das BFEI-Programm fördert innovative Projekte von der Idee bis zum ersten Prototyp. Im Ergebnis entsteht aus dem FuE-Projekt ein neues aussichtsreiches Produkt oder ein neues innovatives Fertigungsverfahren, das in der Zukunft die Schaffung von Arbeitsplätzen im Unternehmen erwarten lässt.

Ein Beispiel für ein erfolgreiches Förderprojekt mit dem BFEI liefert die Loll Feinmechanik GmbH:

Spitzentechnologie aus Tornesch

Was ein wenig anmutet wie ein großer Backofen, ist das Herzstück einer Pilotlinie, die die Loll Feinmechanik GmbH in den vergangenen drei Jahren aufgebaut und zur Marktreife geführt hat. In einem innovativen Verfahren, dem sogenannten Metall-Laser-Sintern (kurz: MLS), werden hoch filigrane und individualisierte Bauteile gefertigt. Mit MLS erschließen sich ganz neue Märkte und Möglichkeiten.

„Normalerweise fertigt man im Maschinenbau Teile, indem der Mechaniker Metall abträgt. Beim Metall-Laser-Sintern funktioniert dies genau umgekehrt“, erklärt Jens Loll, Geschäftsführer der Loll Feinmechanik. Auf Basis digitaler 3-D-Konstruktionsdaten werden die Teile in einer Schutzgasatmosphäre aus einem feinen Metallpulver aufgebaut. Dieses wird Schicht für Schicht auf eine Fertigungsplatte aufgetragen. Ein Laser schmilzt dann an den entsprechenden Stellen Material ein, sodass schließlich die gewünschte Form entsteht. Das neue Verfahren hat diverse Vorteile. „Zum einen sind wir wesentlich schneller und haben einen deutlich geringeren Materialeinsatz, da die komplette Fertigung in nur einem Schritt erfolgt. Zudem können innerhalb eines ‚Jobs‘ gleich mehrere Teile mit teilweise völlig unterschiedlicher Konstruktion entstehen. Darüber hinaus können wir mit MLS wesentlich filigraner und individueller arbeiten“, ergänzt der Firmenchef.

Mittlerweile ist das Projekt aus der Pilotphase herausgewachsen und das Unternehmen hat bereits erste Teile ausgeliefert. „Unter anderem haben wir endoskopische Instrumente angefertigt. Im subtraktiven Verfahren wäre das nicht möglich gewesen. Die Innovationsförderung hat es uns ermöglicht, das neue Verfahren zur Marktreife zu bringen, erklärt Jens Loll. Seit August 2018 beschäftigt Loll einen Mitarbeiter, der sich ausschließlich um den Vertrieb der Technologie kümmert. „Als wir 2015 mit dem Pilotprojekt begonnen haben, waren wir hier im Norden noch Vorreiter, mittlerweile sind ein bis zwei Wettbewerber

unserem Beispiel gefolgt. All das zeigt mir, dass es richtig war, in diese Technologie zu investieren, so Loll weiter.

Die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) ist vom Land mit der Durchführung der innovationsorientierten Förderprogramme beauftragt. Seit Start des BFEI-Programms im Jahr 2015 hat die WTSH bereits über 2 Mio. Euro für Unternehmen aus dem Kreis Pinneberg bewilligt. Das Programm hat noch eine Laufzeit bis 2023.



Mehr Informationen zu den Förderprogrammen:
www.wtsh.de/foerderberatung-der-wtsh

Jetzt Beratung nutzen und Projektideen einreichen bei WTSH-
Ansprechpartner Dr. Ronny Marquardt, Teamleiter Fachliche Beratung
Innovationsförderung, marquardt@wtsh.de, 0431 – 66 666 842.

In sechs Schritten zur Förderung



Andreas Fischer,

Abteilungsleiter Innovationsförderung, empfiehlt:

„Mein Tipp: Rechtzeitig mit einer Projektidee an die WTSH wenden. Nur Vorhaben, die noch nicht begonnen wurden, sind förderfähig. Die Planungsphase ist der richtige Zeitpunkt, um die Finanzierung auszuarbeiten und dabei geeignete Fördermöglichkeiten auszuloten. “Wie funktioniert Innovationsförderung?“

Von der Idee zum Förderprojekt – in sechs Schritten zum Erfolg

1. Innovative Projektidee
2. Innovationsberatung der WTSH nutzen: Beratung, Konzeption und Entwicklung von der Ideenfindung bis zum richtigen Förderprogramm
3. Projektvorschlag bei der WTSH-Innovationsförderung einreichen: der Projektvorschlag wird auf Förderfähigkeit geprüft
4. Formgebundenen Förderantrag stellen: die WTSH Innovationsförderung prüft und unterstützt bei der Antragsstellung
5. Zuwendungsbescheid
6. Projektstart